

IN KÜRZE

**Lorez bodyvital
Tag der offenen Tür**

ESCHEN – Im Rahmen des Tages der offenen Tür bei Lorez bodyvital (Fitnesscenter und Kinesiologie) in Eschen fand am Samstagmittag auch die Verlosung eines Wettbewerbes statt.

Die glücklichen Gewinner sind: 1. Preis: Marco Cortese, Landstr. 404, Ruggell, 2. Preis: Heidi Elkuch, Platta 6, Schellenberg, 3. Preis: Georg Marxer, Fürst-Str. 353, Mauren. Die richtige Antwort auf die Wettbewerbsfrage lautet: Thomas Lorez gründete sein erstes Trainingscenter vor rund 30 Jahren.

Zahlreiche Besucher orientierten sich während des ganzen Tages über die Trainingsmöglichkeiten sowie Methoden des Fitnesscenters und besichtigten die modernen Räume und Apparate, dies trotz des herrlichen Ausflugsnetzes. Der Vortrag von Thomas Lorez über das Thema «Wenn die Schwerkraft sinkt» fand allgemein reges Interesse. Die zum Teil selber aktiven Zuhörer bewiesen dies mit ihren treffenden Fragen. Bei angenehmer Atmosphäre und mit einem erfrischenden Apéro fühlten sich alle Jahrgänge sehr wohl, natürlich immer im Hinblick auf die zukünftige stets fördernde körperliche und geistige Tätigkeit. Jedermann, der sich für Lorez bodyvital interessiert, insbesondere, wer ortsabwesend oder anderswie verhindert war, ist natürlich jederzeit bei uns willkommen – die Türe bleibt für Sie auch weiterhin offen.

Klassische Homöopathie

VADUZ – In einer vierteiligen Vortragsreihe mit Stefan Bauer werden folgende Themen behandelt: Donnerstag, 25. September – Was ist klassische Homöopathie? Der Vortrag erklärt die Prinzipien der Homöopathie, damit der Verlauf und die Gesetzmässigkeiten einer homöopathischen Behandlung verständlich werden. Donnerstag, 23. Oktober – Miasmenlehre – Die Wirbelsäule der klassischen Homöopathie einfach und anschaulich erklärt. Der Zusammenhang von Stirnhöhlenentzündung und Depression oder von Ohrenentzündung und Hyperaktivität sollen verständlich werden (Teil 1 erleichtert das Verständnis – siehe 25. September ist aber nicht Voraussetzung). Donnerstag, 6. November – Verhaltens- und Entwicklungsstörungen von Kindern aus dem ganzheitlichen Blickwinkel der klassischen Homöopathie. Samstag, 22. November – Erste Hilfe bei Verletzungen – Einsatz der homöopathischen Hausapotheke bei Prellungen, Verstauchungen, Knochenbrüchen, Quetschungen, Schürfwunden, Verbrennungen etc. Viele Fallbeispiele und Tipps aus der Praxis. Übungsfälle zum Verständnis bei der praktischen Anwendung. Der aus Deutschland stammende Stefan Bauer, ist praktizierender klassischer Homöopath mit reger Praxis in Chur. Er ist Absolvent der Homöopathie-Schule in Zug, an der er auch als Dozent für klassische Homöopathie arbeitet.

Drei Donnerstagabende, jeweils von 20 bis 22 Uhr und ein Samstagmittag von 14 bis 18 Uhr, Primarschule Ebenholz, Vaduz, Aula, keine Voranmeldung, Kasse.

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Neuer Lebensraum

Einweihung des Junkerriet-Biotops am Südfuss des Burghügels Gutenberg

BALZERS – Bereits schon während der Amtszeit des legendären Balzner Vorstehers Mane Vogt war das Projekt «Junkerriet-Biotop» ein Thema, damals sprach man allerdings noch vom «Mane-Weiher» und es sollten noch etliche Jahre vergehen, bis zur definitiven Realisierung des Projektes.

• Marlen Frick-Eberle

Unter grosser Beteiligung der Balzner Bevölkerung erfolgte vergangenen Samstagmittag die feierliche Einweihung des neuerstellten Biotops im Junkerriet, das bereits schon inners kürzester Zeit diversen Pflanzen und Tieren Heimat bietet, besonders die Libellen, Frösche und Enten haben es den Besuchern des Weiheres angetan.

Für Gemeindevorsteher Anton Eberle stehe heute schon fest, dass die Balzner ihren Weiher bereits schon ins Herz geschlossen hätten – auch wenn die Bepflanzung noch nicht ganz den Vorstellungen entspreche – werde dieser von Jung und Alt gerne besucht, ja man spreche sogar schon von einer Erweiterung, was in einigen Jahren auch in Erwägung gezogen werden könnte.

Feierliche Einweihung

Pfarrer Walter Bühler fand dem Anlass entsprechend die passenden Worte, er zitierte aus der Schöpfungsgeschichte, die Geschichte des 4-äugigen Taumelkäfers und die provozierende Frage «Wo steht der Mensch in der Schöpfung? Wie steht es mit dem fürsorglichen Umgang von uns Menschen mit der uns von Gott anvertrauten Schöp-



Strahlende Gesichter bei der Eröffnung des Biotops Junkerriet (von links) Eugen Frick, Vorsteher Anton Eberle und Rudolf Staub.

fung?», liessen gedanklich innehalten. Biotop heisse Ort des Lebens und es wäre schön, meinte Pfarrer Bühler weiter, wenn die ganze Gemeinde in diesem Sinne ein Biotop sein könnte.

Wichtiger Lebensraum

Rudolf Staub, Mitglied des Vorstandes der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtensteins, erläuterte in interessanten Worten die Wichtigkeit der Moor- und Feuchtgebiete, welche in den letzten Jahren leider der grossen Bautätigkeit weichen mussten. Mit der Neuschaffung dieses Biotops im Junkerriet – durch Land und Gemeinde finanziert – und auch das vor Jahren erstellte Sumpfbiet

beim St. Katharinabrunnen, sei Balzers beispielgebend. Mit der Erstellung dieses Biotops sei einerseits neuer Lebensraum für diverse Pflanzen und Tiere geschaffen worden und andererseits ein Naherholungsgebiet von ganz besonderem Reiz am Fusse des Balzner Schlosshügels entstanden.

Entstehungsdaten

Ing. Eugen Frick gab einige interessante Daten zur Entstehung des Projektes. 1995 war das Jahr des Umweltschutzes, damals wurde auf Initiative der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft im Gemeinderat Balzers das Thema «Biotop» wieder aufgenommen, in der damaligen Umweltkommis-

sion in diversen Sitzungen behandelt und von drei möglichen Varianten die kleinste vom Gemeinderat gutgeheissen. Es sollte dann nochmals einige Zeit vergehen, bis im Dezember 2002 die Ausschreibung erfolgte, im März 2003 mit den Bauarbeiten begonnen und im Mai das Projekt fertiggestellt wurde.

Die Wasserfläche beträgt 55x40 m, die Tiefen reichen von 3 bis 4 Meter, die Kosten des ganzen Projektes belaufen sich auf ca. 400 000 Franken.

Beim von der Gemeinde offerierten Zvieri und einer live 2-Mann-Kapelle klang dieser schöne Anlass bei gemütlichem Beisammensein aus.

Vernetzt gegen sexuelle Gewalt

Fachgruppe gegen sexuelle Gewalt organisiert Fachtagung

SCHAAN – Die bei einem Verdacht von sexueller Gewalt an Kindern involvierten Liechtensteiner Fachkräfte werden sich in der kommenden Woche treffen, um sich über die verschiedenen Aspekte eines sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen auszutauschen.

• Martin Risch

Die von der Liechtensteiner Regierung eingesetzte Fachgruppe gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen hat sich zum Ziel gesetzt, das Problem des sexuellen Missbrauchs an Kindern möglichst umfassend anzugehen. Deshalb tagt die Fachgruppe am 23. und 24. September mit ausgewiesenen Fachleuten. Der gesamte in Liechtenstein involvierte Fachkreis wird an dieser Veranstaltung teilnehmen. Amt für Soziale Dienste, Vertreter der Staatsanwaltschaft, des Landgerichts, der Polizei sowie Schulpsychologischer Dienst, freitägige Therapeuten und verschiedene Beratungsstellen werden ihre spezifischen Kompetenzen für eine ganzheitliche Diskussion einbringen.

Die Leiterin der Fachgruppe und Kinder- und Jugendpsychologin beim Amt für Soziale Dienste, Monika Kind-Hosseini, betonte, dass das Interesse an einem solchen Fach-Austausch überwältigend sei.

Sie erklärte bei einem Gespräch mit dem Volksblatt die grundsätzlichen Aufgaben ihrer Fachgruppe

und gab einige Auskünfte bezüglich der Missbrauchsproblematik bei Kindern und Jugendlichen.

Aufgaben

Nachdem in den vergangenen Jahren auch in Liechtenstein Fälle von sexuellem Missbrauch an Kin-

dern ans Licht gekommen sind und auch strafrechtlich verfolgt wurden, erfüllt die Fachgruppe seit 1999 eine wichtige Funktion. In ihrer Zusammensetzung deckt sie alle relevanten Fachgebiete (Medizin, Psychologie und Recht) ab, die bei einem Verdachtsfall und bei Erhär-

tung dessen zum Zuge kommen. Die Aufgaben der Gruppe sind: Beratungsgremium für Helfer und Betroffene, Öffentlichkeitsarbeit, Prävention durch Sensibilisierung, Vermittlung von Therapie und vor allem auch Vernetzungsarbeit der Fachpersonen im Fürstentum Liechtenstein. Das Ausarbeiten einer gemeinsamen Vorgehensweise bei sexuellen Missbrauchsfällen sei momentan das Dringlichste, deshalb auch die Fachtagung in der kommenden Woche, wie Frau Kind sagte.

Tagung

An den zwei Tagen werden jeweils Referate von ausgewiesenen Fachpersonen gehalten. Mit den Referaten sollen die Liechtensteiner Teilnehmenden weitergebildet werden, was zu einer verbesserten Zusammenarbeit führen soll. Denn, nur eine vernetzt koordinierte Vorgehensweise kann in einem sexuellen Missbrauchsfall zu einem für alle Beteiligten richtigen Ergebnis führen.

Am Dienstag, 23. September, referieren Frau Dr. Angelika Kempfert, Diplompädagogin aus Hamburg, und Mag. Sonja Nachbaur, Richterin in Feldkirch, über Missbrauchsdynamik und Täterstrategien bzw. über das Strafverfahren im Spannungsfeld zwischen Wahrheitsfindung und Opferschutz.

Am Mittwoch, 24. September, wird Frau Dr. Angelika Kempfert in einem weiteren Referat darüber sprechen, welche und weshalb Kinder zu Opfern werden. Die Veranstaltungen sind nicht öffentlich.



Das Ausarbeiten einer gemeinsamen Vorgehensweise bei sexuellen Missbrauchsfällen ist momentan das Dringlichste.

ANZEIGE



4 Büroräume 133 m² per sofort
in Vaduz zu vermieten

JOSEPH WOHLWEND
TREUHAND AG · VADUZ
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li